

#### 4. Erwerbsverhältnisse.

a) Nur wenige Gewerbe, die ihre Rohstoffe der Landwirtschaft entnehmen, treten hervor; allerdings sind diese aber auch höchst bedeutungsvoll. Großartige Zuckerfabriken liegen im n. Teile des Herzogtums Braunschweig, namentlich in der Stadt Braunschweig selbst, wo auch, wie in Bremen, große Bierbrauereien, Spiritus- und Branntweinbrennereien vertreten sind. Weiter sind die Fabriken für Konservengemüse (Braunschweiger Spargel), für Schokolade (Hannover), und für Papier (Osnabrück) hervorzuheben.

b) Infolge der Kohlen- und Eisenerzlager treten im S. besonders die Städte Osnabrück, Hannover-Linden und Braunschweig durch eine reich entwickelte Gewerbtätigkeit hervor, die auch in Eisengießereien und Maschinenwerkstätten Großes leistet, aber doch weit hinter Hamburg-Altona und Bremerhaven an Bedeutung zurückbleibt. Hier blühen naturgemäß besonders alle die Gewerbe, die mit der Schifffahrt und dem Schiffbau in Verbindung stehen: Große Eisengießereien und Kesselschmiedereien, Maschinenbauanstalten und Schiffswerften, sowie bedeutende Fabriken für die Verfertigung von Gummi und Guttapercha sind die wichtigsten der zahlreichen Betriebe, in denen Tausende von Arbeitern Beschäftigung finden.

c) Die Gewebeindustrie nimmt eine hervorragende Stellung ein: Baumwolle, Flachs und Hanf werden in zahlreichen Spinnereien und Webereien der Städte Hamburg-Altona, Bremen, Osnabrück und Hannover verarbeitet. In den großen Küstenplätzen sind vielfach solche Betriebe entstanden, die überseeische Rohstoffe verwenden: Die Bremer Reisschälmaschinen und seine Fabriken für die Herstellung von Linoleum (Delmenhorst), Korkpfropfen, Stärke, Tabak und Zigarren, sowie die Hamburger Werkstätten für die Bereitung von Gummi und Guttapercha und für die Verarbeitung von Palmkernen und Kokosnüssen (wozu?) gehören hierhin.

Aber auch das Meer ist für breite Volksschichten eine wichtige Erwerbsquelle geworden. Die Bewohner der großen Hafenplätze (nennen!) liegen besonders dem Heringsfang ob, aber auch Schollen, Seezungen, Butten, Störe, Makrelen und Muscheln bilden den reichen Ergieb der Fischerei. Die Hochseefischerei (Schellfische) wird von den friesischen Inseln aus stark betrieben, am meisten von Norderney.

Die Schifffahrt, die vielen Bewohnern Lebensunterhalt gewährt, blüht namentlich in obengenannten Hafenplätzen, ferner aber in Leer, Emden, Norden, Geestemünde und Cuxhaven.

5. Gütertausch. Der Binnenhandel ist nicht bedeutend und nur als ein Ausgleich der landwirtschaftlichen Erzeugnisse gegen die Waren der großen Gewerbebezirke (nennen!) bemerkenswert. Auch der Handel mit den Hinterländern bleibt, soweit die Landschaft selbst, d. h. ohne die großen Seeplätze, in Betracht kommt,